

SPIEZ INFO

13. Jahrgang

Mai 2009

Offizielles Mitteilungsblatt der Gemeinde Spiez und der Vereine von Einigen/Gwatt, Faulensee, Hondrich, Spiezwiler und Spiez.
Erscheint monatlich in allen Haushaltungen.



Eva Frei
Sagelieder- & Gschichtewyb

Die Beutelratte, die sich fledermaust

Es war einmal eine Beutelratte, der war ihr altes Leben verleidet. Sie sagt: «Ich bin zu alt für das Rattenleben und zu langsam für meine Arbeit. Meine Beine sind schwer. Es ist Zeit, dass ich mich verwandle. Aber, was soll ich werden? Ich möchte im Dunkeln sehen und meinen Weg finden, ohne dass man mich sieht. Ich könnte eine Küchenschabe werden? – Ach nein. Die Leute würden mich verachten, weil ich fremde Speisen stehle. Aber ich könnte eine Schlange werden. Die haben nie müde Beine. Ach nein, dann würde man mich fürchten.»

Da fliegt eine Fledermaus vorbei. «Ich könnte eine Fledermaus werden! Die fliegen durch die Luft und fressen reife Bananen. Ich werde mich fledermausen!»

Mit ihrem Schwanz und ihren Hinterpfoten hält sie sich an einem Zweig fest. So hängt sie mit dem Kopf nach unten, wie es Fledermäuse tun. In diesem Moment kommt die Fledermaus zurück. Sie flattert um sie herum: «Machst du dich über mich lustig?»

«Nein, ich will mich fledermausen!» sagt die Ratte. Die Fledermaus denkt nach und meint: «Wir Fledermäuse haben keinen Schwanz.» Da wirft die Ratte ihren Schwanz ab und hält sich nur noch mit den Hinterpfoten fest.



Eva Frei

«Hm, wir haben auch keinen Beutel!» Da wirft die Ratte auch diesen fort.

«Aber du, Ratte, *wir* können fliegen!» Da dehnt und streckt die Beutelratte ihre alte Haut und – bekommt tatsächlich Flügel.

Die Fledermaus fliegt zu ihrem Volk und ruft: «Denkt euch, da hinten ist eine Beutelratte, die will sich fledermausen. Wir wollen sie in Ruhe lassen, damit sie sich ungestört verwandeln kann.»

«Was, eine Ratte, die sich fledermaust!» rufen alle Fledermäuse. «Das müssen wir sehen!» und sie fliegen zur Stelle, wo die Beutelratte hängt.

«Ratte, Ratte, hast du dich schon verwandelt?» «Ja», tönt es kläglich, «verwandelt schon, und jetzt möchte ich fliegen, aber ich fürchte mich!»

«Hab keine Angst! Wir zeigen dir, wie es geht: breite deine Arme aus, lass deine Flügel schwingen, fächle Luft unter sie, und dann lass dich fallen – und du wirst fliegen!»

Da spannt die Ratte ihre neuen Flügel aus, lässt sie schwingen, fächelt Luft unter sie, lässt los – und fliegt!

«Oh, fliegen ist wunderschön!» ruft sie und fliegt durch die Nacht davon.

Dies ist eines meiner Lieblingsmärchen. Es spricht für sich. Hätten wir doch öfter den Mut, uns zu fledermausen!

Eva Frei

Impressum

Redaktion Gemeindeinformation Franz Arnold, Konrad Sigrist, Anita Röthlisberger, Christoph Stalder, Tel. 033 655 33 18, Svend Peterzell (redaktioneller Berater) **Redaktion Vereine** Vereine der Einwohnergemeinde Spiez **Inserate, Gewerbe und Infoseiten, Realisation** Weber AG Verlag, Sibylle Dräyer, Gwattstrasse 125, 3645 Gwatt, Tel. 033 336 55 55, Fax 033 336 55 56, spiezinfo@weberag.ch / Weber AG Spiez, Louise Bamert, Seestrasse 38, 3700 Spiez, Tel. 033 654 15 15, Fax 033 654 15 35, spiezinfo@weberag.ch **Veranstaltungskalender** Spiez Tourismus, Bahnhofplatz, Spiez (gratis), Tel. 033 655 90 00, Fax 033 655 90 09 **Druck** ILG AG, Druckerei & Verlag, 3752 Wimmis **Titelseite** Eva Frei, Sage-lieder- & Gschichtewyb **Fotograf** Markus Reinhard, Hondrich **Auflage** 7'200 Expl. **Erscheinungsweise** 12 x jährlich, jeweils am 1. des Monats **ISSN** 1662-0976

Redaktionsschluss: Dienstag, 12. Mai 2009

Abfuhrkalender Mai 2009

Die Gemeinde Spiez ist für die Kehrichtabfuhr in zwei Kreise eingeteilt. Auf dem Abfuhrkalender, den Sie mit der SpiezInfo Dezember 2008 erhalten haben, können Sie sich orientieren.

Kehrichtabfuhr	Kreis 1	7	14	22	28
	Kreis 2	5	12	19	26
Grünabfuhr		4	11	18	25
Papierabfuhr			13		27
Kartonabfuhr	Kreis 1	6			
	Kreis 2			20	

In Notfällen

Polizei	117		
Feuerwehr	118	Ärztlicher Notfalldienst	033 654 39 39
Ambulanz	144	Notfallapotheke	079 668 01 91

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDEINFORMATIONEN	5
Musikerin, Sagelieder- & Gschichtewyb Eva Frei	5-9
Beginn der Badesaison am 9. Mai	10-11
Urnengang vom 17. Mai	11
Rundwanderweg wird eröffnet	12-13
Von der Bucht an den Bahnhof...	13
Hochwasseralarm per SMS	14
Soziale und berufliche (Re-)Integration	15
Umgestaltung Oberlandstrasse	16-17
Öffnungszeiten Verwaltung über Auffahrt	17
Wärmedämmvorschriften verschärft	18
Reparaturführer im Internet	19
Eggimanns gehen in den Ruhestand	20
Schulfreie Halbtage festgelegt	21
Wochenplätze gesucht	21
Neues Personal der Gemeindeverwaltung	22
Schwimmunterricht in der Primarschule Spiez	23
INOFFIZIELLER TEIL –	
INFOS, GEWERBE, VEREINE UND POLITISCHE SEITEN	25
GEWERBE-INFO:	
Kleintierpraxis Schlössli, Spiez	25
Bewusst & Gesund, Spiez	27
Massage-Chappeli, Spiez	29
Acustix, Spiez	31
Bücherperron, Spiez	33
KULTUR:	
DorfHus Spiez	35
Bibliothek Spiez	37
Heimat- und Rebbaumuseum	39
Schloss Spiez	41
Spiezer Agenda 21	43
Kultur Spiegel Spiez	45
TOURISMUS:	
Spiez Tourismus	47
POLITIK:	
SP Spiez	49
MUSIK:	
EvR Big Band Spiez	51
Schlosskonzerte Spiez	55
othello/Kultur Spiegel Spiez	57
Verein Jungfrau Music Festival	59
Musikgesellschaft Einigen	61
Kammermusik-Konzerte Hondrich	61
MÄRKTE:	
Spiezaktiv	63
Wohnschule Aurora	65
Arbeitsgruppe Flohmärit Faulenbachweg	67
GESUNDHEIT:	
Verein Herzmeitli und Herzbuebe Spiez	69
vitaswiss	71
KINDER:	
Kindertagesstätte Spiez	73
animato Spielbetrieb	74-75
VERSCHIEDENES:	
Krankenheim Spiez	77
Pfadiabteilung Störn vo Buebebärg	78, 79
claro Laden Spiez	81
SPORT:	
SPIEZATHLON	83
Spiezer Bäuert-Stafette	85
Turnen Spiez	86-87, 88-89
FC Spiez	90-91
KIRCHE:	
Reformierte Kirchgemeinde Spiez	92
Verein Jugend mit einer Mission (JMEM)	93
KURSE:	
Stiftung Bubenberg	95
Volkshochschule	
Spiez-Niedersimmental	96-97, 99
KREUZWORTRÄTSEL	94
VERANSTALTUNGEN	100-101

Musikerin, Sagelieder- & Gschichtewyb Eva Frei

Geschichten prägen, Geschichten bereichern, lassen teilhaben am Geschick anderer, lassen unsere Gedanken, unsere Phantasie ihre eigenen Bilder spinnen. Der Wunsch, Geschichten zu erfahren, ihnen nachzugehen, steckt schon seit Kindsbeinen in mir. Wenn die Mutter die viele Wäsche der 7-köpfigen Familie am Stubentisch bügelte, erzählte sie von früher, und das kleine Mädchen fragte nach und wollte alles noch genauer wissen, und noch genauer. Doch dann folgten die Jahre der Ausbildung, der Auslandsaufenthalte, der Berufstätigkeit, und das Interesse am Alten und an Geschichten rückte aus Zeitmangel zwangsläufig in den Hintergrund.

Schon kurze Zeit nach unserem Zuzug nach Spiez vor bald 25 Jahren, schenkte mir eine Freundin ein Taschenbuch, in dem es darum ging, den eigenen Wohnort besser kennenzulernen. Die Aufgaben waren in Monate verpackt. In einem Monat sollte man z.B. alle speziellen Bäume des Ortes ausfindig machen. In einem andern alle Findlinge, alle Brunnen und Quellen, alle besonderen Gebäude usw. Ich habs nicht geschafft, die 12 Aufgaben in Monatsfrist zu lösen, habs auch nicht geschafft, das ganze Buch durchzuackern. In dieser Zeit wurde aber der Samen gelegt, mehr über unsern schönen Wohnort

zu erfahren. Der Wunsch, Spiezer Sagen ausfindig zu machen, kam sehr schnell auf. Mit Hilfe eines betagten Nachbarn, der viele alten Geschichts- und Sagenbücher aus der Gegend besitzt, habe ich entsprechende Texte gefunden und gesammelt. Doch sind diese, wenn man mal von der Strättlig Chronik absieht, nicht allzu zahlreich.

Eine Geschichte gehört erst zu mir, wenn ich diese auswendig und spannend weitererzählen kann. Und wenn ich mir schon einheimische Sagen so zu eigen mache, möchte ich auch andere daran teilhaben lassen. So verwundert es nicht, dass mit den gesammelten Geschichten rund ums Schloss, 2004 der erste der *Spiezer Rundgänge der andern Art* entstanden ist, vorgetragen vorerst noch in normaler Alltagskleidung. Als Ergänzung zum Ersten kam im folgenden Jahr ein Zweiter rund um die Bürg dazu.

Die Suche nach interessanten lokalen historischen Frauenfiguren für einen dritten Rundgang, gestaltete sich schon schwieriger. Schliesslich hatte ich fünf Namen, resp. Themen, beisammen und konnte mit Recherchieren beginnen. Einen Winter lang besuchte ich in jeder freien Minute zirka 50 betagte Spiezerinnen und Spiezer und befragte sie nach ihren diesbezüglichen Erinnerungen.





Was ich zu hören bekam, war ein riesiges Geschenk für mich. Ich durfte einen grossartigen Schatz und Reichtum an Lebensweisheit, Lebenserfahrung und Erinnerungen zusammentragen, die mich tief berührten. Schon sehr bald wurde ich auf weitere Dorforiginale, resp. Themen, aufmerksam gemacht. Schliesslich schrieb und schrieb ich nur noch.

Vieles habe ich so erfahren, das ich für weitere Rundgänge verwenden kann, und meine Vorstellung über das Leben im alten Spiez wurde immer umfassender. Natürlich haben dabei auch die interessanten Bücher von Alfred Stettler geholfen, die ein enormes Wissen vermitteln.

Aus den Erinnerungen unserer betagten Dorfbewohner gelang es mir, fünf Portäts von Frauen zu gestalten, welche vor 100 Jahren hier gelebt haben. Dieser *Rundgang Frauenschicksale* ist mir der liebste, obwohl er sehr intensiv ist, da ich mich in kurzer Zeit in fünf verschiedene Personen verwandeln und einfühlen muss.

Bis ins Jahr 2008 sind fünf verschiedene Rundgänge entstanden. Mit Ausnahme des *Kraftplatz-Rundganges* sind alle kleine Theaterproduktionen. Von Mai bis Oktober werden diese jeden Monat angeboten. Auf Wunsch begleite ich aber auch Gruppen an andern Tagen.

Als *Sagelieder- & Gschichtewyb* erzähle ich meine Sagen, Märchen, Legenden und Geschich-

ten landauf, landab, bei allen möglichen Gelegenheiten, in passenden Kleidern, selbstgenäht oder aus der Brockenstube. Erzähle ich am Schärme, umrahme ich die Geschichten mit gesungenen alten Volksliedern und begleite mich dabei mehrstimmig auf der Bratsche.

Nähere Infos unter www.eva-frei.ch.



Stimmen aus dem Publikum

«Das Gschichtewyb betritt, die Bratsche unterm Kinn, musizierend den Raum, in urtümlichen, langen Kleidern, Schürze, Strohhut. Und beginnt zu erzählen: vom Senn auf der Alp, seiner wunderlichen Begegnung mit den Berggeistern, seiner schwierigen Wahl.

In atemloser Stille lauschen Jung und Alt, alle gebannt von der spannenden Erzählung und der farbigen Sprache. Am Ende der Geschichte der Wechsel zu Gesang, Jodel, Bratschenspiel, einer weiteren Seite dieser faszinierenden Erzählerin und Musikerin.

Und so, wie sie gekommen ist, entschwindet sie auch wieder – einfach hinreissend und sagenhaft!» RW, Schloss Hünigen, Feb. 09

«Himmelwyt u ärdeschön, verschmitzt, verschwörerisch, rührend, aufbrausend, charmant, unvergesslich! Ein umwerfender Abend!»

CF, Beatus Merligen, März 09



Rückmeldungen vom Berner FrauenKirchenFest 2008, an welchem Eva Frei als Amalie Spühler – Schultz im Rebberg und als Gschichtewyb mit ihrem Instrument im Abendprogramm auftrat, zusammengestellt von Marianne Vogel Kopp:

«Diese Frau ist eine Wucht, sie vermag ganz dichte Momente zu erzeugen.»

«Ihr Fundus scheint unerschöpflich. Sie ist eine Frau, die mit einem Reichtum an Recherche, vermischt mit eigener Erfahrung, spielt. Da wird es einem keinen Moment langweilig.»

«Eva Frei fasziniert mit ihrer Stimme. Sprechend und singend verfügt sie über ein breites Spektrum an Modulierkünsten. Damit vermag sie gleichzeitig den Verstand und die Emotionen ihrer Zuhörenden zu erreichen.»

«Man hängt an ihren Lippen, ganz still und atemlos, ist gebannt von ihren flinken Fingern auf dem Bratschenhals – um spontan in befreiendes Lachen auszubrechen. Eva Frei hat dramatisch – komisches Talent!»

«Ihre verschiedenen Auftritte waren die Glanzlichter des Festes!»



Als Musikerin unterrichte ich seit mehr als 20 Jahren die Instrumente Geige und Bratsche an der Musikschule der Region Thun, vor allem Kinder aus Spiez und Steffisburg. Was mich dabei je länger je mehr interessiert, ist nicht nur das ganzheitliche Unterrichten, sondern auch Projekte mit der Volksschule. So entstand vor zwei Jahren, in Zusammenarbeit mit dem Schulhaus Hofachern, das Musical KnatterRatter. Der zeitliche Aufwand aller Beteiligten war enorm, das Resultat aber hörens- und sehenswert und sicher sehr nachhaltig in der Erinnerung aller.



Die Initiative «Jugend und Musik», wie sie jetzt lanciert worden ist als Pendant zu «Jugend und Sport», wünscht, dass alle Kinder gleichermassen Zugang zu gutem Musikunterricht bekommen. Da nicht alle die Möglichkeit haben, eine Musikschule zu besuchen und ein Instrument zu erlernen, müsste der erweiterte Musikunterricht in der Volksschule stattfinden.

Die neue Form der Lehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule PH, beinhaltet keine obligatorische Grundausbildung mehr in der Musik, wie es früher an allen Seminarien üblich war. Jedem Student, jeder Studentin, ist es freigestellt, «Musik» aus andern Studienfächern auszuwählen. So sind es im Moment gerade noch 30% aller zukünftigen LehrerInnen, die eine adäquate musikalische Ausbildung geniessen und diese später an ihre Schüler weitergeben können. 70% werden das Fach Musik im Beruf entweder dele-



gieren oder nur widerwillig weitergeben, wenn überhaupt.

An den Musikschulen selbst ist aber ein riesiges Potential an sehr gut ausgebildeten Lehrkräften vorhanden. Da drängt sich die Frage auf, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn in Zukunft Musikschulen und Volksschulen intensiver zusammenarbeiten könnten. Vor allem die unaufhaltsam kommenden Tagesschulen böten Platz und genügend Zeit und Raum, musikalische Projekte anzubieten und durchzuführen. Mit Freude weitergegebenes Wissen und Können, vermag sehr schnell den Funken überspringen zu lassen und könnte manches Kind zu eigenem Tun motivieren. Etwas gemeinsam zu erarbeiten und zu gestalten, belebt und schweisst zusammen, und das Vorführen des Resultats vor Publikum macht Spass und erfüllt mit Stolz.

Keine Schule mehr ohne mindestens einen Chor und ein Instrumentalensemble, so lautet die Devise der ausgebildeten Schulmusiker.

Es gibt noch viel zu tun, viel zu überdenken, viel zu reden und zu besprechen und eine grosse Überzeugungsarbeit, bis es soweit ist. Fürs erste aber müsste dem Musikunterricht durch die, hoffentlich an der Urne angenommene Initiative **Jugend und Musik** einen grösseren Stellenwert zugesprochen werden.

Wunschgedanken einer Idealistin? Vielleicht. Aber manchmal werden Wünsche wahr, nicht nur im Märchen.

Daten Spiezer Rundgänge der andern Art 2009

Kraftplätze

So	3. Mai	16.00 Uhr
So	7. Juni	11.00 Uhr
Mi	1. Juli	18.00 Uhr
Mi	5. Aug.	17.30 Uhr
So	6. Sept.	16.30 Uhr
Mo	28. Sept.	16.00 Uhr

Spiezer Gruselabende

Sa	9. Mai	19.45 Uhr
Fr	5. Juni	20.30 Uhr
Sa	4. Juli	20.45 Uhr
Fr	7. Aug.	19.45 Uhr
Fr	4. Sept.	19.15 Uhr
Sa	10. Okt.	18.00 Uhr

FrauenSchicksale

So	10. Mai	10.30 Uhr	Muttertag
Sa	6. Juni	10.00 Uhr	
Fr	3. Juli	17.30 Uhr	
So	9. Aug.	10.30 Uhr	
So	6. Sept.	10.00 Uhr	
Sa	10. Okt.	9.30 Uhr	

Sagen I: Bucht – Schloss – Spiezberg

Mo	1. Juni	9.30 Uhr	Pfingstmontag
Mo	12. Okt.	10.00 Uhr	

Sagen II: Bürg

Sa	30. Mai	10.30 Uhr	Pfingstsamstag
So	11. Okt.	16.00 Uhr	

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Telefon 033 655 05 66, eva.frei@bluewin.ch
www.eva-frei.ch/piet

Kosten:

Erwachsene:

Sagen Fr. 20.–, Gruselabende Fr. 25.–,
 Kraftplätze und FrauenSchicksale Fr. 25.–

1. Kind (6 bis 16 Jahre) Fr. 10.–,
 alle weiteren gratis.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.



Gruselabend

Foto Jürg Spielmann

Treffpunkte

Kraftplätze:

Parkplatz Infocenter am Bahnhof

Gruselabende:

Eingang Hondrichwald/Studweidstrasse

FrauenSchicksale:

Parkplatz unter Neubau Krankenhaus Spiez,
 Asylstrasse

Sagen I:

Buswendeplatz Bucht Spiez, neben Pintli

Sagen II:

Kreuzung Oberlandstrasse/Bürgstrasse

Eva Frei

Sagelieder- & Gschichtewyb

Studweidstrasse 38, 3700 Spiez

Tel. 033 655 05 66, www.eva-frei.ch